

Schutzmaßnahmen

Damit diese Vielfalt der Vogelwelt erhalten bleiben kann ist es wichtig, die einzigartigen Lebensräume zu schützen. Bedeckte Uferzonen bieten Nist- und Versteckmöglichkeiten, Wälder mit Altholzanteilen ebenso. Große Feldflächen brauchen Gehölzstrukturen. Dort wo bereits schwere Eingriffe in die Natur geschehen sind ist es notwendig, den Vögeln Alternativen zu bieten. Am BMW-Werk wurde dies bereits realisiert: dort sind **Nistkästen** angebracht worden. Jeder kann helfen; die Kinder der NABU-Schülergruppe „Parthenfrösche“ brachten in den Wäldern der Umgebung und sogar auf Kirchtürmen selbstgebaute Nistkästen an.

7



Ausgewählte Vogelarten im Partheland

Wald, Parks

Baumfalke
Bluthänfling
Habicht
Kolkrahe
Kuckuck
Nachtigall

3

Rotmilan
Schwanzmeise
Schwarzmilan
1 Schwarzspecht
Sumpfmeise
Tannenmeise

Wacholderdrossel
Waldkauz
8 Waldohreule
Weidenmeise
Wespenbussard

Gewässer

Bachstelze
10 Beutelmehse
4 Eisvogel
Flussregenpfeifer

Gebirgsstelze
Haubentaucher
Teichralle

Teichrohrsänge
5 Weißstorch
5 Zwergtaucher

Offenland

Braunkehlchen
2 Goldammer
Grauammer
Grünspecht

Haubenlerche
Neuntöter
Rebhuhn
Rohrweihe

Schlafstelze
Steinschmätzer
Stieglitz
9 Wiedehopf

Besiedlung

Gartenrotschwanz
Hausrotschwanz

Mauersegler
Mehlschwalbe

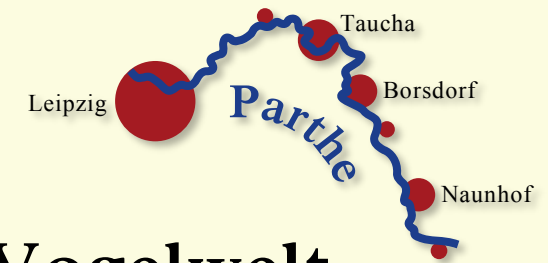
Rauchschwalbe
6 Schleiereule

Herausgeber / Kontakt:
Naturschutzstation Partheland
In Trägerschaft des:
Zweckverbandes Parthenaue
Sommerfelder Straße 71
04316 Leipzig
Tel.: 0341 5500949-0
E-Mail: info@zv-parthenaue.de
www.partheland.info



2020

Besuchen Sie uns auch auf
Facebook:



Die Vogelwelt im Partheland



Die Vogelwelt

Die Landschaft entlang der Parthe weist eine ungeahnte Vielfalt von Lebensräumen auf, die sich fast lückenlos und teilweise ineinander übergehend am Flusslauf erstrecken. Diese Vielfalt ist es auch, die das Partheland zu einem attraktiven Brutgebiet vieler seltener Vögel macht. Sogar Vögel der Roten Liste wie Zwergtaucher, Eisvogel und Steinschmätzer sind mit viel Glück und Geduld zu beobachten, wenn man weiß, wo diese Arten bevorzugt leben.

Lebensräume

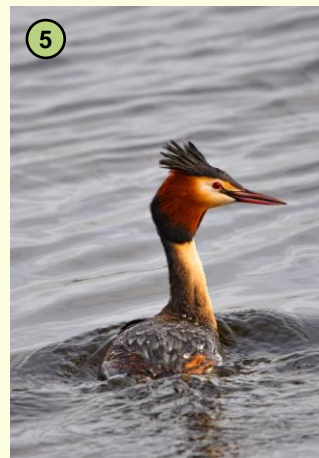
Die heute noch vorhandenen Auwaldreste und Wälder an der Parthe werden den verschiedensten Ansprüchen gerecht. Der eher unauffällige Kleinspecht lebt in der Nähe von Feuchtbiotopen mit Weichholz und starkem Unterwuchs. Der Waldlaubsänger hingegen bevorzugt nicht zu dichten Jungwuchs, nur die Krautschicht als Material für den Nestbau muss ausgeprägt sein.

Diese Bedingungen erfüllt der Staditzwald. Dort siedelt nun auch die Hohltaube wieder, nachdem sie Ende der 50er vollständig aus den Auwäldern verschwunden war.

1 Der **Schwarzspecht** beansprucht große Waldungen, in denen er meist jährlich seine Bruthöhle wechselt, die sich nahezu ausschließlich in Rotbuchen befindet. Diese seltene Spechtart beherbergt Staditz- und Plaußiger Wald in ihren Althölzern. Waldstücke mit Nadelholz im Staditzwald sind Brutgebiet für die Tannenmeise, sie kann nur dort ihr Nest bauen. Ein vielfältiger Altersaufbau in der Vegetationsstruktur ist Voraussetzung für die nur spärlich und punktuell auftretende Schwanzmeise, den sie ebenfalls im Staditzwald vorfindet.

2 Randgebiete der Wälder, offene Wiesen mit Hecken und Büschen sind ideales Brutgebiet für die **Goldammer**, auch wenn sie im Nordosten Leipzigs nur sehr selten anzutreffen ist. Der Flusslauf der Parthe bietet auch der nur sporadisch auftretenden Gebirgsstelze Lebensraum.

3 Für den **Rotmilan** ist Nordsachsen sogar das Hauptverbreitungsgebiet in ganz Europa.



Die Teiche und Weiher der Umgebung gestalten sich so vielseitig wie die dortige Vogelwelt. Wasserflächen mit Schilf und Röhrichtzonen wie die Sandgrube Taucha-Dewitz sind einige der wenigen Orte, an denen es der Rohrweihe und dem Teichrohrsänger noch möglich ist, Junge aufzuziehen.

Der MiMo-Teich im Plaußiger Wäldchen bietet dem 4 **Eisvogel** mit den umliegenden Altarmen der Parthe gute Jagd- und Brutstätten. Teiche wie in Seegeritz und Plaußig werden oft von der Teichralle bewohnt, auch wenn die Uferzone dort fast deckungslos ist. Am Teich bei Cunnersdorf kann man sogar den Haubentaucher sehen, der trotz seiner Anspruchslosigkeit an das Brutgewässer nur selten zu finden ist.

Kleine und dicht verwachsene Gewässer mit relativ guter Wasserqualität sind meist das Brutgebiet des 5 versteckt lebenden **Zwergtauchers** - so auch auf dem Staditzteich.

Die Feldflur und das Offenland wie z.B. in der Tauchaer Endmoräne sind Lebensraum für die einst charakteristischen, aber heute nur noch selten zu findende Graumammer und Wachteln. Die Schafstelze ist häufiger vertreten, sie ernährt sich von den jeweiligen Feldfrüchten. Entscheidend sind aber Ruhezonen wie Feldgehölze, Hecken und bewachsene Wegränder.

Nicht nur natürliche, sondern auch vom Menschen erschaffene Landschaften wie Städte, Baustellen und Industrieparks werden von Vögeln besiedelt. Steinschmätzer finden vorübergehende Brutstätten in Schutthaufen, der Flussregenpfeifer siedelt in wasserführenden Erdaufschlüssen und ein immer wieder gern gesehener Gast auf den alten Essen und Schornsteinen ist der **Weißstorch** (Titelbild). Er nistet in Taucha-Dewitz und in Plaußig. Viele Fels- und Höhlenbrüter wie die 6 Dohle, die **Schleiereule** und der Turmfalke brüten nun aufgrund mangelnder Nistmöglichkeiten in verlassenen Gebäuden oder Kirchtürmen, so wie in der Tauchaer Kirche.